

Titel der Drucksache:

**Kita-Moratorium Erfurt – Fachkräfte sichern,
 Strukturen bedarfsgerecht entwickeln,
 Qualität frühkindlicher Bildung erhalten**

Drucksache

2840/25

Stadtrat

Entscheidungsvorlage
 öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	27.11.2025	öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	17.12.2025	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

01

Die Landeshauptstadt Erfurt beschließt für die Jahre 2026 bis einschließlich 31.12.2027 ein kommunales Kitapersonal-Moratorium, mit dem ein Abbau der zum Stichtag 31.03.2025 vorgehaltenen pädagogischen Personalressourcen verhindert werden soll. Dieses stellt sicher, dass die Finanzierung der Kindertagesstätten sowie der dort beschäftigten pädagogischen Fachkräfte abgesichert wird. Stichtag für die Personalbetrachtung ist der 31.03.2025; maßgeblich sind die zu diesem Zeitpunkt vorgehaltenen, finanzierungsfähigen Stellen. Das Moratorium soll sicherstellen, dass ein bedarfsgerechtes Angebot in den Stadtteilen und Planungsräumen, die Trägervielfalt und die Infrastruktur der frühkindlichen Bildung langfristig erhalten bleiben.

02

Der Jugendhilfeausschuss wird beauftragt, bis Ende 2026 neben der mittelfristigen Bedarfsplanung ein strategisches Gesamtkonzept zur Weiterentwicklung der Erfurter Kita-Landschaft vorzulegen, das insbesondere folgende Punkte umfasst:


- Prognosen zur Entwicklung der Geburten- und Kinderzahlen bis 2035,
- eine quartiers- und stadtteilbezogene Betrachtung der Bedarfslage,
- eine Bewertung bestehender Kapazitäten, inkl. Sanierungs-, Investitions- und Modernisierungsbedarfsplanung,
- Personalentwicklungsstrategien für pädagogische Fachkräfte,
- Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards in der frühkindlichen Bildung, insbesondere der Platzkapazitäten und Schaffung einer möglichen Flexibilisierung bei sich ändernden Bedarfslagen,
- die Entwicklung von Ideen und möglichen Konzepten zur alternativen Nutzung von derzeit nicht vollständig benötigten Teilen der Gebäude und Grundstücke der Kindertageseinrichtungen.

03

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Jugendhilfeausschuss in der Erarbeitung des Konzeptes zu unterstützen. Die Träger der Kindertageseinrichtungen werden durch den Stadtrat nachdrücklich gebeten, sich aktiv an der Konzeptentwicklung zu beteiligen.

04

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gegenüber der Thüringer Landesregierung – insbesondere dem für Kindertagesbetreuung zuständigen Fachministerium – auf die Entwicklung einer landesweiten Lösung zur finanziellen Absicherung der Kindertagesbetreuung in Phasen rückläufiger Kinderzahlen hinzuwirken und sich für eine angemessene Beteiligung des Landes an den durch das kommunale Kita-Personal-Moratorium entstehenden Mehraufwendungen einzusetzen. Über die Ergebnisse der Gespräche ist dem Jugendhilfeausschuss bis spätestens 31.12.2026 erstmals zu berichten.

25.11.2025, gez. i. A. 

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja → ↓	Nutzen/Einsparung <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	Gesamtkosten EUR			
↓				
	2025	2026	2027	2028
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
<input type="checkbox"/> Deckung siehe Entscheidungsvorschlag				

Fristwahrung

Ja

Nein

Anlagenverzeichnis

Sachverhalt

Erfurt steht vor spürbaren demografischen Veränderungen. Die Geburten- und Kinderzahlen gehen in den kommenden Jahren zunächst zurück, bevor sich die Entwicklung voraussichtlich wieder stabilisiert. Diese Übergangsphase erzeugt erhebliche Unsicherheit im System der Kindertagesbetreuung: Kurzfristig sinkende Belegungszahlen treffen auf einen weiterhin langfristig bestehenden Bedarf an guter frühkindlicher Bildung und verlässlichen Angeboten in den Stadtteilen.

Mit dem kommunalen Kita-Moratorium für die Jahre 2026 bis einschließlich 31.12.2027 reagiert die Landeshauptstadt Erfurt auf diese Sondersituation. Auf Basis des Stichtags 31.03.2025 werden die zu diesem Zeitpunkt vorgehaltenen, finanzierungsfähigen pädagogischen Personalressourcen gesichert und ein Abbau verhindert. Damit wird vermieden, dass Träger aufgrund vorübergehend sinkender Kinderzahlen Personal durch Kündigung zu reduzieren oder Einrichtungen schließen zu müssen. Trägervielfalt, ein bedarfsgerechtes Angebot in den Stadtteilen und Planungsräumen sowie die gewachsene Infrastruktur der frühkindlichen Bildung bleiben so erhalten.

Zugleich dient das Moratorium der Fachkräftesicherung. Ein jetzt einsetzender Personalabbau würde die ohnehin angespannte Fachkräftesituation verschärfen und später – bei stabilisierten Kinderzahlen oder steigenden Qualitätsanforderungen – zu erneuten Engpässen führen. Das

Moratorium verhindert einen solchen „Drehtüreffekt“ und stärkt die langfristige Bindung qualifizierter pädagogischer Fachkräfte an die Erfurter Kitalandschaft.

Die Sicherung der Personalressourcen ist zugleich eine Investition in Qualität: In einer Phase sinkender Kinderzahlen eröffnen sich Chancen für kleinere Gruppen, mehr Zeit für individuelle Förderung, Sprachbildung, Inklusion, Beobachtung und Dokumentation sowie eine intensivere Elternarbeit und sozialräumliche Kooperation. Damit wird Chancengerechtigkeit von Anfang an gestärkt und die Attraktivität der Erfurter Kitas erhöht.

Das Moratorium verschafft darüber hinaus den notwendigen zeitlichen Rahmen für eine geordnete strategische Neuaufstellung.

Der Jugendhilfeausschuss soll, wie in Ziffer 2 des Beschlusses vorgesehen, ein strategisches Gesamtkonzept zur Weiterentwicklung der Erfurter Kita-Landschaft vorlegen. Dieses soll insbesondere belastbare Prognosen sowie Szenarien zur Entwicklung der Geburten- und Kinderzahlen bis 2035, eine Bewertung der bestehenden Kapazitäten einschließlich Sanierungs- und Modernisierungsbedarf, Personalentwicklungsstrategien für pädagogische Fachkräfte, Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards und Platzkapazitäten, eine quartiersbezogene Analyse der Bedarfslage sowie Ideen und Konzepte zur alternativen Nutzung derzeit nicht vollständig benötigter Teile der Gebäude und Grundstücke der Kindertageseinrichtungen enthalten.

Verwaltung, Träger und Stadtpolitik sind gemeinsam in der Pflicht: Die Stadtverwaltung unterstützt den Jugendhilfeausschuss bei der Erarbeitung der mittelfristigen Bedarfsplanung, die Träger werden nachdrücklich gebeten, sich aktiv an der Konzeptentwicklung zu beteiligen. Das kommunale Kita- Moratorium und das strategische Gesamtkonzept bilden damit gemeinsam einen verantwortungsvollen Weg, um die Erfurter Kita-Landschaft demografiefest, sozial gerecht und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Abschließend wird der Oberbürgermeister in Ziffer 4 beauftragt, gegenüber der Thüringer Landesregierung auf eine landesweite Lösung hinzuwirken und eine angemessene Beteiligung des Landes an den durch das kommunale Kita-Moratorium entstehenden Mehraufwendungen einzufordern.